

hielt. Doch ohne eine richtige Analyse kann man nicht politisch führen, das gilt für den Kreis so wie für den MTS-Bereich. Deshalb wurde auch in einem Beschluß des Büros festgelegt, daß alle Sekretäre in den MTS-Bereichen eine genaue Analyse ihres Gebiets anfertigen.

Eine richtige Analyse umfaßt nicht nur die ökonomische Struktur, sie enthält auch eine politische Einschätzung des MTS-Bereiches sowie einen Überblick über die Arbeit der Grundorganisationen und orientiert vor allem auf die Schwerpunkte der Arbeit. Die Genossen der Kreisleitung im MTS-Bereich Trolenhagen haben keine solche Analyse; die Folge ist, daß sie sich verzetteln und nicht schwerpunktmäßig arbeiten. Dadurch konnte es Vorkommen, daß der Sekretär der Kreisleitung, Genosse Ladwig, in einer LPG selbst die Normen errechnete oder daß die Arbeitspläne der Instruktoren nur den Zeitraum von einer Woche umfassen und praktisch ein Nachweis für die Einhaltung der 48-Stunden-Woche sind.

Ein Arbeitsplan des Instruktors Genossin Köhler aus dem Monat April wies für jeden einzelnen Tag eine Fülle von ihr nicht zustehender Aufgaben auf, beginnend bei der Überprüfung der Pflegearbeiten, der Festlegung von Versammlungsterminen, der Überprüfung des Maisanbaues bis zur Kontrolle über das Vorhandensein nicht erfaßter Kartoffelmieten. Das alles spricht von einer Verzettelung der Genossen.

Sie müssen also zur langfristigen, monatlichen Arbeitsplanung übergehen und die ganze Arbeit auf die Lösung der Schwerpunkte im jeweiligen MTS-Bereich orientieren. Auch die Auswertung der Bürositzungen durch den Sekretär der Kreisleitung mit den Instruktoren muß unter diesem Gesichtspunkt erfolgen. Genosse Jeske, Sekretär im MTS-Bereich Quastenberg, neigte z. B., wie ich selber feststellen mußte, zu einer solchen Methode, die Arbeitsbesprechung mit den Instruktoren praktisch zu einer zweiten Auflage der vorangegangenen Bürositzung zu machen. Alle im Büro erhaltenen Aufgaben wurden, teilweise ohne Kommentar, weitergegeben. Aber so geht es nicht. Einmal werden zwangsläufig im Büro mehr Fragen behandelt als in diesen Arbeitsbesprechungen, und zum anderen müssen die Sekretäre die Ergebnisse der Beratungen in der Kreisleitung oder im Büro mit den Instruktoren auf die konkrete Lage im MTS-Bereich anwenden.

Außerdem zeigt sich die Schwäche, daß die Sekretäre der Kreisleitung in den MTS-Bereichen der Verbesserung der Parteiarbeit in den MTS selbst nicht die genügende Aufmerksamkeit schenken. Das ist aber das Hauptkettenglied zur erfolgreichen Lösung aller Aufgaben im MTS-Bereich. In der MTS Quastenberg gibt es z. B. in den sechs Brigaden erst vier Parteigruppen. Mit Recht beschwert sich Genosse Feldhahn, Parteigruppenorganisator in der Brigade 4, darüber, daß die Parteileitung der MTS diese Parteigruppen zuwenig anleitet. Eine Folge davon ist auch die bisher ungenügende Gewinnung der besten Traktoristen als Kandidaten der Partei, denn diese Parteigruppe besteht nur aus dem Brigadier, dem Brigademechaniker und dem Brigadeabrechner. In der MTS Trolenhagen kann man überhaupt noch nicht von wirklich arbeitsfähigen Parteigruppen in den Traktorenbrigaden sprechen. Deshalb ist dort auch die Schönebecker Methode nicht verwirklicht. Anders ist die Lage z. B. in der Brigade 6 der MTS Chemnitz. Hier ist die Parteigruppe aktiv, der Parteigruppenorganisator, Genosse Keller, bemüht sich zusammen mit den Genossen der Parteigruppe, auch die parteilosen Kollegen in den Kampf um die Planerfüllung